Blind für Farben

Mich persönlich interessieren Farben sehr. Obwohl ich heute keine mehr unterscheiden kann, habe ich sie bis zu meinem achten Lebensjahr kennen gelernt. Inzwischen bin ich vollständig erblindet, aber wenn ich mich neu einkleide, frage ich noch immer nach den Farben und lasse das in meine Überlegungen einfließen. Zuerst, in einem Klamottenladen, befühle ich den Stoff. Anschließend will ich wissen, wie sie aussehen und meistens tritt deshalb eine kleine Pause ein. Aber nie würde ich ein Kleidungsstück kaufen, nur weil es sich gut anfühlt.

Auch bei meiner Wohnungseinrichtung habe ich präzise auf die Farben geachtet, weil ich gerne alles farblich abstimme. Und genauso beschäftigt mich, was anderen gefällt.

Zeigt mir jemand sein neues Auto, erkundige ich mich nach der Lackierung und wie der Innenraum gestaltet ist. Oder ich besuche zum ersten Mal ein Restaurant. Dann lasse ich mir von meiner Schwester oder einer anderen Begleitung erklären, welche Farben es hier gibt und ob die Wände dekoriert sind. Dadurch kann ich mir ein Bild von dem Raum machen.

Manchmal frage ich auch eine blinde Freundin, wie denn ihr Pullover aussehe, ihre Hose oder ihr Kleid. Doch überrascht es mich noch immer, wenn ich zur Antwort bekomme: „Oh, das weiß ich gar nicht.“